

Der GAP-Strategieplan Österreich vor dem Hintergrund regionalökonomischer Ziele

Dr. Andrea Pufahl
Thünen-Institut für Ländliche Räume

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

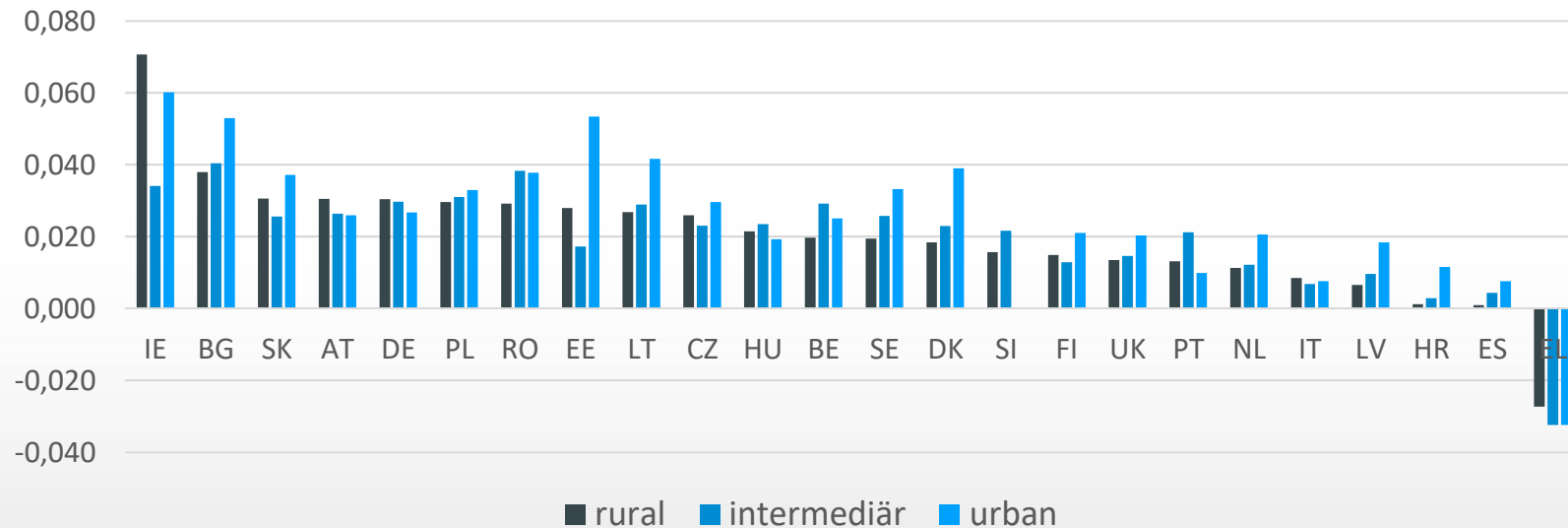


Online
22.11.2021

© K. Weissfloch - stock.adobe.com

Österreich im europäischen Vergleich

Mittlere jährliche Wachstumsrate (Brutto-Wertschöpfung)
in EU Regionen 2008 - 2018



Quelle: EUROSTAT (2021)

Fragestellung und Begriffsklärung

Worum geht es?

- Effekte des GAP-Strategieplanes auf die Gesamtwirtschaft ...
 - Indikatoren: Pro-Kopf-Einkommens, Brutto-Wertschöpfung, Beschäftigung etc.
- ... und deren regionale Verteilung
 - Regionstypen: ländlich, intermediär, urban

Regionalökonomische Ziele

- **Wachstum:** Zunahme von Einkommen/Beschäftigung
- **Konvergenz:** Angleichung zwischen „ärmeren“ und „reicherer“ Regionen

Basis meiner Einschätzung

- Es gibt (noch) keine quantitative Folgenabschätzung des GAP-Strategieplanes 2023-2027.
- Wirkungseinschätzung basiert auf Evaluierungsstudien für die Förderung der Ländliche Entwicklung (LE) in Österreich (Sinabell et al. 2019, Mayerhofer et al. 2020)
- Evaluierungsstudien zu Direktzahlungen in Österreich liegen (mir) nicht vor

Ziel Wachstum

- Wie entsteht Wachstum durch den GAP-Strategieplan?

Wirkungsmechanismen

- alle **Interventionstypen** erhöhen die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern, Vorleistungen sowie Dienstleistungen (kurzfristige Effekte)
- **Produktive Investitionen** erhöhen die Angebotsmenge/Qualität (mittel-/langfristige Effekte)
- durch **umweltorientierte Interventionen** sinkt die Wertschöpfung im Primärsektor da die Intensität der Flächennutzung zurückgeht > Kosten für ökologische Leistungen

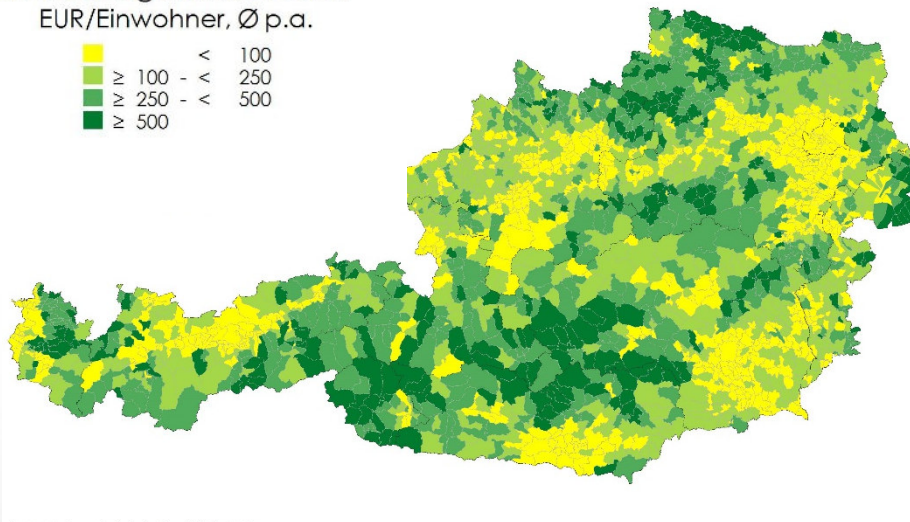
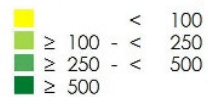
Wirkungen

- positive Einkommens- und Beschäftigungswirkungen durch die Förderung der Ländliche Entwicklung (Sinabell et al. 2019, Mayerhofer et al. 2020)
- Gesamteffekt wird durch nachfrageinduzierte, kurzfristigen Effekte dominiert

Ziel Konvergenz

- Angleichung zwischen „ärmeren“ und „reicheren“ Regionen

LE-Zahlungen, 2015-2017
EUR/Einwohner, Ø p.a.



Quelle: Sinabell et al. 2019

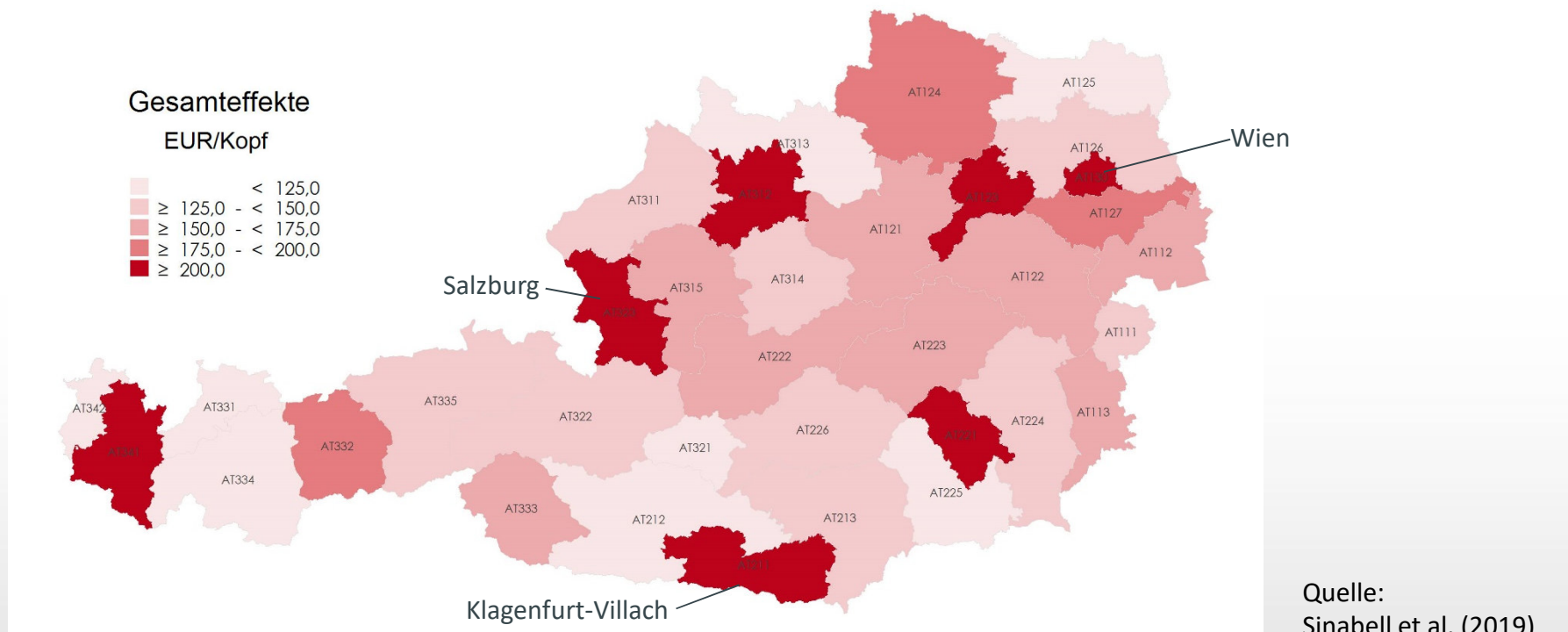
- Ländliche Räume mit unterdurchschnittlichem Pro-Kopf-Einkommen profitierten überproportional von der Förderung für Ländliche Entwicklung (LE)
Ausgleichsorientierte Politik =
- ca. 5 % der Mittel für lokale Entwicklung (LEADER, Ortskernentwicklung etc.)

aber

- Anreize zum Verbleib in Regionen mit unterdurchschnittlichem Einkommen > belegt für die Ausgleichszulage (ebenda)

Wirkung des Programms LE 14-20 auf die Brutto-Wertschöpfung

(Nachfrageinduzierte) Wirkungen im Vergleich zur Situation ohne Programm (keine alternative Verwendung nationaler Mittel)



Quelle:
Sinabell et al. (2019)

Fazit: Kontinuität dominiert Wandel

- GAP-Strategieplan ist an agrar- und agrarumweltpolitischen Zielen ausgerichtet (79 % der Ausgaben)
- regionalökonomische Effekte sind nicht der primäre Fokus
- die positive Wachstumseffekte der LE-Förderung sind überwiegend kurzfristiger Natur
- empirische Belege zu „Gewinnerregionen“ nicht eindeutig
- Ausgleichszulage schafft Anreize zum Verbleib in (Sektoren und) Regionen mit unterdurchschnittlichem Einkommen
- Ausgabenanteil für produktive Investitionen liegt bei 8 % (716 Mio. Euro)
> mittel-langfristiges Wachstum

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Quellen

BMLRT (2021) : Dotierung GAP-Strategieplan 2023-2027.

EUROSTAT, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach NUTS-3-Regionen [nama_10r_3gva], Daten am 17.3.2021 abgerufen; EUROSTAT, Stadt/Land Typologie, verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/rural-development/methodology>.

MAYERHOFER P, BACHTRÖGLER J, NOWOTNY K, STREICHER G (2020): Quantitative Wirkungen der EU-Struktur- und Kohäsionspolitik in Österreich. Ein Beitrag zu "25 Jahre Österreich in der EU,,. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

SINABELL F, BOCK-SCHAPPELWEIN J, FIRGO M, FRIESENBICHLER K S, PIRIBAUER P, STREICHER G, GERNER L, KIRCHNER M, KANTELHARDT J, NIEDERMAYR A, SCHMID E, SCHÖNHART M, MAYER C (2019): Eine Zwischenbilanz zu den Wirkungen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2014-2020. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung – Universität für Bodenkultur Wien – Statistik Austria. Im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus